

Aufgabe 1

1.1 Berechnung Liquiditätsbelastung Darlehensangebote

Angebot 1

Jahr	Darlehensschuld am Jahresanfang	Zinsen 3 %	Tilgung	Liquiditätsbelastung
1	120.000,00	3.600,00	–	3.600,00
2	120.000,00	3.600,00	–	3.600,00
3	120.000,00	3.600,00	–	3.600,00
4	120.000,00	3.600,00	120.000,00	123.600,00
Summe		14.400,00	120.000,00	134.400,00

Angebot 2

Jahr	Darlehensschuld am Jahresanfang	Zinsen 3 %	Tilgung	Liquiditätsbelastung
1	120.000,00	3.600,00	28.683,25	32.283,25
2	91.316,75	2.739,50	29.543,75	32.283,25
3	61.773,00	1.853,19	30.430,06	32.283,25
4	31.342,94	940,29	31.342,96	32.283,25
Summe		9.132,98	120.000,02	129.133,00

Anmerkung: Die sich ergebende Rundungsdifferenz bei der Tilgung bei Angebot 2 kann ignoriert werden.

Vorschlag für eine Darlehensart:

Das Angebot 2 ist das kostengünstigere mit über 5.000,00 € Kostenvorteil. In der gegebenen Situation sollte jedoch das Angebot 1 angenommen werden, weil das Unternehmen sich in einer angespannten Liquiditätslage befindet. Die hohen Investitionen lassen darüber hinaus vermuten, dass diese sich in naher Zukunft amortisieren und in ein paar Jahren mit höheren Gewinnen zu rechnen ist. Die hohe Rückzahlungsverpflichtung am Ende der Laufzeit sollte möglich sein. Für Angebot 1 spricht auch noch, dass keine Tilgung in den ersten drei Jahren notwendig ist.

1.2 Verbuchung der Geschäftsvorfälle (Belege Anlagen 3 – 5)

Geschäftsvorfall	Kontonummer	Kontenbezeichnung	Soll	Haben
Anlage 3: Eingangsrechnung vom 29.04.2019	0840	Fuhrpark	99.950,00 €	
	2600	Vorsteuer	18.990,50 €	
	an 400	Verbindlichkeiten a. L. u. L.		118.940,50 €

Geschäftsvorfall	Kontonummer	Kontenbezeichnung	Soll	Haben
Anlage 4: Einzahlungsquittung vom 29.04.2019	0840	Fuhrpark	50,00 €	
	an 2820	Kasse		50,00 €

Lösungshinweis: Die Zulassungsgebühren sind notwendig, um den LKW in betriebsbereiten Zustand zu versetzen, deshalb sind diese dem Konto „084 Fuhrpark“ zuzuordnen.

Geschäftsvorfall	Kontonummer	Kontenbezeichnung	Soll	Haben
Anlage 5: Tankbeleg vom 29.04.2019	6050	Aufwendungen für Energie und Treibstoffe	109,16 €	
	2600	Vorsteuer	20,74 €	
	an 2820	Kasse		129,90 €

Lösungshinweis: Der Dieselmotorkraftstoff zählt grundsätzlich zu den laufenden Betriebskosten.

Geschäftsvorfall	Kontonummer	Kontenbezeichnung	Soll	Haben
Bezahlung des LKWs am 06.05.2019 unter Skontoabzug:	4400	Verbindlichkeiten a. L. u. L.	118.940,50 €	
	an 2800	Bank		115.372,28 €
	an 0840	Fuhrpark		2.998,50 €
	an 2600	Vorsteuer		569,72 €

Lösungshinweis: Die Bezahlung erfolgte innerhalb von 8 Tagen. Demzufolge ist ein Skontoabzug vorzunehmen.

Mögliche Berechnungsschritte:

Bruttobetrag: 118.940,50 € (= 4400 Verb. aLuL)
 3 % Skontobetrag brutto (ist aufzuteilen) 3.568,22 €
 Geteilt durch 1,19, Skontobetrag netto 2.998,50 € (= 0840 Fuhrpark)
 Multipliziert mit 0,19, Vorsteuerkorrektur 569,72 € (= 2600 Vorsteuer, 1 Cent Differenz kann evtl. korrigiert werden)
 118940,50 - 3.568,22 = 115.372,28 € (= 2800 Bank)

1.3 **Anlagekarte LKW und Buchung der Abschreibung**

Anlagenkarte Fuhrpark Nr.14			
Bezeichnung: LKW – LMX 2360JTD		Anschaffungsdatum: 29.04.2019	
Lieferant: Autohaus Frenzel			
Anschaffungskosten: 97.001,50 €		Voraussichtliche Nutzungsdauer: 9 Jahre	
Abschreibungsmethode: linear		AfA-Satz in %: 11,11	
Abschreibungsverlauf:			
Datum	Buchwert	Abschreibung	Restbuchwert
29.04.2019	97.001,50 €		
31.12.2019	97.001,50 €	8.083,46 €	88.918,04 €

Nebenrechnungen:

♦ Berechnung der Anschaffungskosten:

Anschaffungspreis netto 99.950,00 €
 + Anschaffungsnebenkosten (Zulassung) 50,00 €
 - Anschaffungspreisminderungen (Skonto) 2.998,50 €
 = Anschaffungskosten 97.001,50 €

♦ Berechnung des Abschreibungssatzes in %:

$100 : 9 = 11,11\%$

♦ Berechnung des Abschreibungsbetrages im ersten Jahr auf Monate angepasst:

$97.001,50 : 9 = 10.777,94 €$
 $\frac{10.777,94 \cdot 9}{12} = 8.083,46 €$

Geschäftsvorfall	Kontonummer	Kontenbezeichnung	Soll	Haben
Buchung der Abschreibung am 31.12.2019:	6500	Abschreibungen auf Sachanlagen	8.083,46 €	
	an 0840	Fuhrpark		8.083,46 €

1.4 **Inventurdifferenzen**

Vergleich der Inventurliste mit den Daten aus der Finanzbuchhaltung:

- ♦ Das Kopierpapier ist in der Finanzbuchhaltung korrekt erfasst.
- ♦ Bei der Schreibtischlampe ergibt sich eine Inventurdifferenz von 140,00 € in Form einer Bestandsmehrung.
- ♦ Beim Textmarker gibt es eine Inventurdifferenz in Höhe von 463,32 € in Form einer Bestandsminderung.

Mögliche Gründe für die Bestandsmehrung:

- ♦ Es wurde bei der Schreibtischlampe eine Lagerentnahme versehentlich doppelt gebucht.
- ♦ Es wurde vergessen, eine Warenlieferung buchhalterisch zu erfassen.

Mögliche Gründe für die Bestandsminderung:

- ♦ Diebstahl
- ♦ Eine Warenlieferung wurde versehentlich doppelt verbucht.

Aufgabe 2

2.1.1 **Anwendung des Kündigungsschutzgesetzes**

Zunächst ist zu prüfen, ob für das Unternehmen das KSchG gilt. Demnach müsste das Unternehmen mehr als 10 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigen und die in Frage kommenden Mitarbeiter länger als 6 Monate im Betrieb tätig sein. Diese beiden **Voraussetzungen treffen** laut §§ 1, 23 KSchG zu, d. h. das Gesetz ist in diesem Fall anzuwenden.

Weiterhin ist zu kontrollieren, ob es Personen gibt, die dem **besonderen Kündigungsschutz** unterliegen. Dies trifft bei Herrn Winter zu. Er ist seit 2014 Mitglied des Betriebsrates und kann demzufolge nach § 15 KSchG nicht gekündigt werden.

Im nächsten Schritt sind solche Mitarbeiter von der Kündigung auszuschließen, deren **Kenntnisse, Fähigkeiten und Leistungen im berechtigten betrieblichen Interesse** sind (§ 1 (3) Nr. 2 KSchG). Das trifft für Herrn Färber zu.

Demzufolge kommen nur noch Herr Tevez oder Herr Broder in Betracht. Bei ihnen sind laut § 1 (3) Nr. 1 KSchG die **Kriterien „Dauer der Betriebszugehörigkeit, Lebensalter, Unterhaltungspflichten sowie Schwerbehinderung“** zu berücksichtigen, ansonsten wäre die Kündigung **sozial ungerechtfertigt**.

Herr Broder ist jünger, arbeitet erst kürzere Zeit im Unternehmen und hat lediglich ein Kind zu versorgen. Schwerbehinderung trifft auf beide Arbeitnehmer nicht zu. Demzufolge ist Herrn Broder die Kündigung auszusprechen. Seine **Kündigungsfrist** berechnet sich nach § 622 (2) BGB wie folgt:

Er ist seit 01.09.2013 im Unternehmen beschäftigt. Wenn man vom Entscheidungsdatum Anfang Mai 2019 (*Prüfungsdatum*) ausgeht, ist die Betriebszugehörigkeit mit 5 Jahren und fast 9 Monaten anzusetzen. Das bedeutet, für Herrn Broder gilt laut § 622 (2) Nr. 2 BGB eine Kündigungsfrist von **2 Monaten zum Monatsende**, also der 31.07.2019.

2.1.2 Tätigkeiten bis zum endgültigen Austritt eines Mitarbeiters

- ♦ Den Betriebsrat informieren und die Zustimmung einholen.
- ♦ Das abschließende Mitarbeitergespräch führen.
- ♦ Die Kündigung verfassen.
- ♦ Den Resturlaub berechnen.
- ♦ Die Rückgabe von Schlüsseln organisieren.
- ♦ Das Arbeitszeugnis erstellen.
- ♦ Bei der Sozialversicherung abmelden.
- ♦ Die Übergabe der Aufgabenbereiche des Mitarbeiters organisieren.
- ♦ Das Kündigungsschreiben übergeben.
- ♦ Den Mitarbeiter verabschieden.

2.2 Gesprächsführung

Ursachen des Konflikts bei der Gesprächsführung:

- ♦ Beide Gesprächspartner sind ungeduldig und genervt.
- ♦ Herr Huber ist gegenüber Frau Sommer vorwurfsvoll und unterstellt ihr, sein Anliegen zu ignorieren.
- ♦ Frau Sommer lässt Herrn Huber nicht ausreden.
- ♦ Herr Huber will eine sofortige Problemlösung, bietet aber selbst keine Lösungsvorschläge an.
- ♦ Frau Sommer reagiert gereizt und beendet das Gespräch unhöflich.

Gesprächsregeln für eine konfliktfreie Kommunikation:

- ♦ Klären Sie den Sachverhalt konkret.
- ♦ Zeigen Sie Verständnis für den Ärger des Gesprächspartners.
- ♦ Entschuldigen Sie sich für entstandene Fehler.
- ♦ Hören Sie aktiv zu.
- ♦ Bleiben Sie ruhig und sachlich.
- ♦ Verhalten Sie sich freundlich und respektvoll.
- ♦ Lassen Sie den Gesprächspartner ausreden.
- ♦ Seien Sie nicht vorwurfsvoll, formulieren Sie „Ich-Botschaften“.
- ♦ Suchen Sie - möglichst - nach einer gemeinsamen Lösung des Problems.

Aufgabe 3

3.1.1 Berechnung des Listenverkaufspreises

Kostenart	Kalkulations-betrag in €	Zwischensumme	Zuschlagssatz
Fertigungsmaterial	235,00 €		
+ Materialgemeinkosten	109,28 €		46,50 %
= Materialkosten		344,28 €	
Fertigungslöhne	310,00 €		
+ Fertigungsgemeinkosten	201,50 €		65,00 %
= Fertigungskosten		511,50 €	
= Herstellkosten		855,78 €	
+ Verwaltungsgemeinkosten	136,92 €		16,00 %
+ Vertriebsgemeinkosten	64,18 €		7,50 %
= Selbstkosten		1.056,88 €	
+ Gewinnzuschlag	211,38 €		20,00 %
= Barverkaufspreis		1.268,26 €	
+ Kundenskonto	--- €		0,00 %
= Zielverkaufspreis		1.268,26 €	
+ Kundenrabatt	223,81 €		15,00 %
= Listenverkaufspreis		1.492,07 €	

Lösungshinweis: Der Kalkulationsbetrag für den Kundenrabatt ist „im Hundert“ zu berechnen. Somit entspricht der Zielverkaufspreis einem Prozentsatz von 85 %. Daraus ergibt sich folgende Berechnung: $\frac{1.268,26 \cdot 15}{85} = 223,81$.

3.1.2 Preisvorschlag

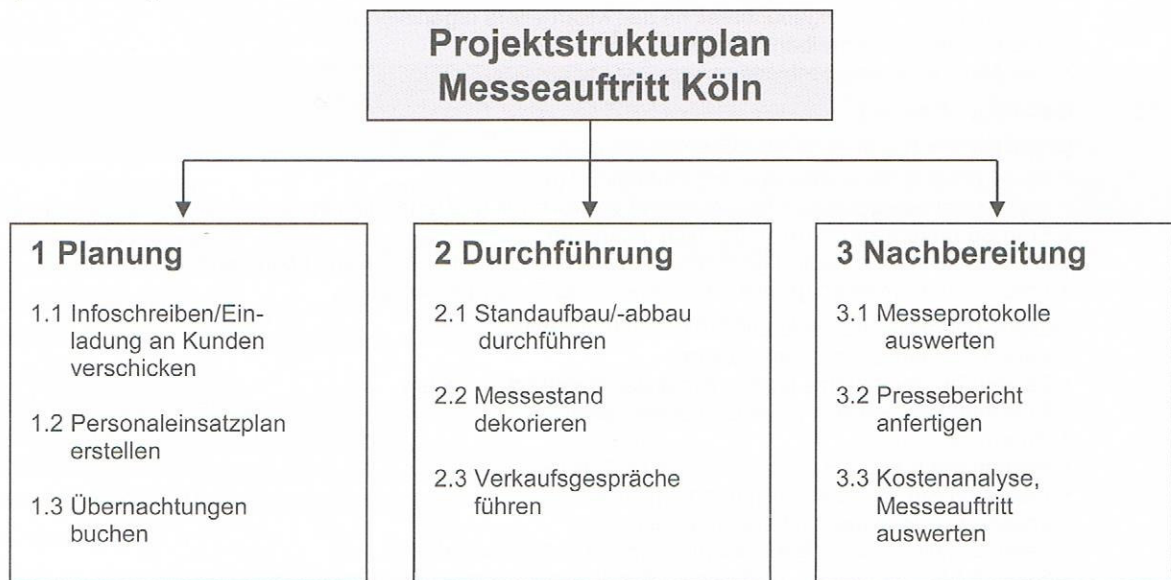
Auswertung der Materialien:

- I. Die Preise der Konkurrenzunternehmen liegen weit unter dem kalkulierten Listenverkaufspreis von 1.492,07 € bzw. 1.400,00 €.
- II: Die Stärken-Schwächen-Analyse zeigt, dass lediglich das Unternehmen König & Klever GmbH eine gute Bewertung in Punkto „Design, Verarbeitungsqualität und Funktionalität“ erzielen. Beim Thema „Nachhaltigkeit“ wird die König & Klever GmbH lediglich als „mittel“ bewertet. Alle anderen Unternehmen schneiden bei der Bewertung schlechter ab.
Fazit: Wir besitzen in den genannten Kategorien Alleinstellungsmerkmale und sind der Konkurrenz damit überlegen.
- III. Das Ergebnis einer Studie signalisiert, dass fast die Hälfte der Kunden grundsätzlich bereit sind, auch teurere Möbel zu kaufen, wenn diese nachhaltig produziert wurden.

Meine Empfehlung:

Den kalkulierten Preis übernehmen, um die entsprechende Zielgruppe zu erreichen, welche Wert auf Design, Funktionalität, Qualität und Nachhaltigkeit legen. Die Möbelhauskette Schwarz GmbH sollte gleich den Kundenrabatt von 15 % erhalten, so dass der sich ergebende Barverkaufspreis in Höhe von 1.268,26 € nur etwas über dem Konkurrenten König & Klever GmbH liegt. Dadurch wird der angestrebte Gewinn von 20 % gesichert.

3.2 Projektstrukturplan



Weitere Aufgaben:

- ♦ Standgröße und -form festlegen und Stand buchen
- ♦ Auswahl interne oder externe Mitarbeiter/-innen
- ♦ Werbegeschenke auswählen
- ♦ Informationsmaterial erstellen
- ♦ An- und Abreise der Mitarbeiter/-innen durchführen
- ♦ Transport des Messestandes von und zur Messe organisieren
- ♦ Einweisung (Briefing) vom Standpersonal
- ♦ Reisekosten abrechnen
- ♦ Bestellungen/Anfragen/Sonderwünsche an entsprechende/n Kolleginnen/Kollegen weiterleiten

